

Editorial

In der vergangenen Advents-, und Weihnachtszeit waren unsere Kurzandachten wöchentlich auf der Homepage der Zwinglikirche zu hören und zu lesen. Mit dem Beginn des neuen Jahres wollen wir Euch, wie schon im letzten Herbst, jeweils am Anfang des Monats mit unseren Minutenandachten erfreuen und auch zum Nachdenken anregen.

Minutenandacht für Jänner 2023

von Thomas Hennefeld

Gebet

Lebendiger Gott. Führe uns in dieses neue Jahr voll Freude und Zuversicht. Leite uns in deiner Liebe und Stärke. Schenke uns Ruhe, wo wir aufgereggt sind und Tatendrang, wo wir uns gehen lassen. Zeige uns die Wege, die uns in eine gedeihliche Zukunft führen.

Die ersten Tage eines neuen Kalenderjahres ist die Zeit großer und hehrer Vorsätze, was man oder frau in diesem Jahr alles anders machen will als bisher. Auch das Internet ist voll von guten Ratschlägen, die eigene Gesundheit betreffend, zum Konsumverhalten und zum Umgang mit den Mitmenschen, aber auch zur gesellschaftlichen Verantwortung, um nur ein paar Bereiche zu nennen.

Die einen nehmen sich vor, ihr Körpergewicht zu reduzieren, andere, sich das Rauchen abzugewöhnen, wieder andere wollen sich gesünder ernähren und viele nehmen sich gerade in diesem Winter und für die nächste Zeit vor, weniger Energie zu verbrauchen.

Das Heimtückische an den Vorsätzen ist, dass sie in die Zukunft gerichtet sind und manchmal schon nach wenigen Tagen oder auch Wochen wieder verpuffen.

Der Jahreswechsel bringt zwar manche Gesetzesänderungen mit sich, u.a. auch Neuerungen, die sich finanziell auswirken können, wie die Abschaffung der kalten Progression, aber im Grunde ist im Jänner 2023 im eigenen Leben wahrscheinlich wenig neu oder wenig anders als es im Dezember 2022.

Mit der neuen Jahreszahl wird uns bewusst, dass wieder ein Jahr vergangen ist. Und manche haben das Gefühl oder reden es sich ein, mit dem neuen Jahr auch wieder ganz neu beginnen zu können.

Für Christinnen und Christen ist ein Neuanfang immer möglich. Er ist uns sogar versprochen. Das Neue liegt in der Natur des christlichen Glaubens.

So heißt es z.B. im 1. Petrusbrief 1,23

Denn ihr seid neu geboren, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das Wort des lebendigen, ewigen Gottes.

oder im 2. Petrusbrief 3,13 lesen wir:

Wir warten aber aufgrund seiner Verheißung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Es ist aber ein aktives Warten, das mit Handeln einher geht.

„Die Zeit zu beginnen, ist jetzt.“ Das gilt für profane Neujahrsvorsätze wie für das, was ich in Angriff nehme, um nicht noch mehr Schaden auf unserem Planeten anzurichten.

„Die Zeit zu beginnen, ist jetzt“: Das ist ein Lied, das wir bei unserem ökumenischen Gottesdienst am 15. Jänner am Akkonplatz singen werden.

„Die Zeit zu beginnen, ist jetzt.“ Das wäre der beste Vorsatz.

Nicht sagen: „Morgen morgen“ sondern heute, nicht im Sinn eines erhöhten Stresspegels, was alles zu tun ist, sich im Hamsterrad immer schneller drehen, sondern im Bewusstsein, dass wir jetzt handeln müssen, es ist höchste Zeit. Und das, was wir begonnen haben, daran tun wir gut, es fortzusetzen, sofern wir auf dem richtigen Weg waren und sind.

„Die Zeit zu beginnen, ist jetzt!“ Das heißt nicht, dass es nicht auch Zeiten der Muße, der Erholung und der Stille geben soll, aber es gilt die Zeit, die uns geschenkt ist, zu nutzen, das Leben zu gestalten zu unserem Wohl, zum Wohl unserer Mitmenschen und zur Ehre Gottes. Denke daran: dass heute der erste Tag vom Rest deines Lebens beginnt.

Segen

Möge dieses Jahr für euch ein gesegnetes, erfülltes und glückliches Jahr werden! Amen.